

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

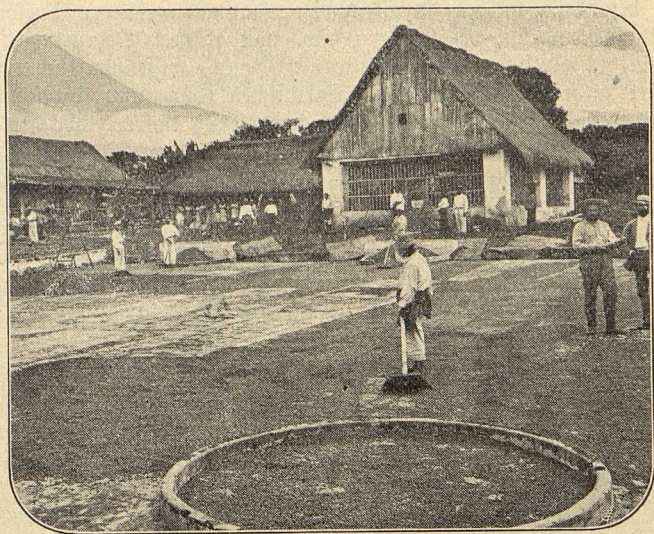
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eigentlich der teuerste ist, trotzdem diese zumeist aus Brasilien stammenden Kaffeesorten unter dem Namen „Sparkaffee“, „Austria-Kaffee“, „Volkskaffee“ usw. in den Handel kommen; von wirklichem Kaffee ist dabei zumeist das wenigste enthalten.

Wir sehen also aus diesen kurzen Ausführungen, bei denen wir der sehr empfehlenswerten Monatschrift für modernen Haushalt „Küche und Haus“, Wien II., Taborstraße 9, jährlich 3 K., gefolgt sind, wie wichtig es speziell auch bei diesem schon ganz unentbehrlich gewordenen Genußmittel ist, beim Bezuge ein wachsaues Auge zu haben und lieber bessere, wenn auch teurere Ware zu beziehen, weil dieselbe immer noch am billigsten ist.

—mm.



Trocknung des Kaffees.



## Die Singvögel.

Ein freundliches Dörfchen war von einem Kranze fruchtbarer Gärten umgeben. Die Bäume darin blühten und dufteten im Frühling auf das lieblichste. Auf ihren Ästen und in den Hecken umher sangen und nisteten allerlei muntre Vöglein. Im Herbst aber waren alle Zweiglein reichlich mit Äpfeln, Birnen und Pflaumen beladen. Da fingen einige böse Buben an, die Nester der Vögel auszunehmen. Die Vögel zogen daher aus dem Orte nach und nach ganz hinweg. Man hörte an den schönen Frühlingmorgen kein Vöglein mehr singen und in den Gärten war es